WIPIG-Newsletter

Wissenschaftliches Institut für Prävention im Gesundheitswesen der Bayerischen Landesapothekerkammer

---

Sehr geehrte Damen und Herren,

heute für Sie aus unserer Rubrik

"Informationen unserer Präventionspartner"

ein Aufruf des **Institutes für Diabetesforschung (IDF) am Helmholtz Munich.**

Das IDF widmet sich der Erforschung des natürlichen Krankheitsverlaufs von Typ-1-Diabetes, der Identifizierung von Mechanismen und prädiktiven Markern der Erkrankung, der Untersuchung der Pathologie der menschlichen Bauchspeicheldrüse und der Implementierung von neuen Behandlungsansätzen in klinischen Studien zur Prävention von Typ-1-Diabetes. Im Rahmen von Projekten wie der Fr1da-Studie und der Globalen Plattform zur Prävention des Autoimmunen Diabetes (GPPAD) treibt das IDF die Früherkennung und Prävention dieser Erkrankung national und international voran.

NEUE STUDIE ZU TYP-1-DIABETES UND COVID-19 BEI KINDERN (AVAnT1A)

SARS-CoV-2 und Typ-1-Diabetes bei Kindern: Neue Studie soll Zusammenhang aufklären - Helmholtz Munich (helmholtz-munich.de)

Typ-1-Diabetes ist eine der häufigsten Stoffwechselerkrankungen bei Kindern, und die Anzahl der Diagnosen ist während der Coronapandemie angestiegen. Aber warum ist das so? Unsere Forschung legt nahe, dass häufige Virusinfektionen im frühen Kindesalter ein wesentlicher Umweltfaktor für die Entwicklung von Typ-1-Diabetes sind. Die Globale Plattform zur Prävention des Autoimmunen Diabetes (GPPAD), koordiniert von und mit Helmholtz Munich, hat die AVAnT1A-Studie (AntiViral Action against Type 1 diabetes Autoimmunity) gestartet, um diese Zusammenhänge genauer zu untersuchen.

AVAnT1A erforscht, ob eine COVID-19-Impfung im Alter von sechs Monaten das Risiko für Typ-1-Diabetes senken kann. Hierzu erhalten die teilnehmenden Kinder entweder einen zugelassenen Impfstoff oder ein Placebo. Zudem überwachen die Forschenden in regelmäßigen Speichel- und Stuhlproben, welchen weiteren Virusinfektionen die Kinder ausgesetzt sind. Dies hilft ermöglicht es weitere Zusammenhänge zu T1D und frühkindlichen Virusinfektionen aufzudecken und neue Präventionsstrategien zu entwickeln.

Mit einer geplanten Teilnehmerzahl von 2252 Kindern ist AVAnT1A die bisher größte Interventionsstudie, die den Zusammenhang zwischen Typ-1-Diabetes und frühkindlichen Virusinfektionen erforscht. **Eltern können ihr Neugeborenes innerhalb der ersten sechs Lebenswochen auf ein erhöhtes Risiko für Typ-1-Diabetes testen lassen - entweder beim Kinderarzt oder in der Geburtsklinik im Rahmen des Freder1k-Screenings. Liegt ein erhöhtes Risiko vor, werden die Familien zur Teilnahme an der AVAnT1A-Studie eingeladen.**

Weitere Informationen zur Studie finden Sie hier.

Informationsmaterial (Flyer, Poster, etc.) können Sie gerne telefonisch unter

0800 - 000 00 18 (kostenfrei) oder per E-Mail an contact@gppad.org bestellen.

Unsere Partner freuen sich, wenn Sie diese Studie unterstützen, indem Sie Eltern auf die Möglichkeit einer Teilnahme ansprechen.

Kollegiale Grüße

H. Schlager

Wissenschaftliches Institut für Prävention im Gesundheitswesen
Dr. Helmut Schlager
Maria-Theresia-Straße 28
81675 München
Deutschland

Tel.: 089 9262 36
helmut.schlager@blak.de
www.wipig.de | www.blak.de